

Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Schweden (Wintersemester 2010/2011)

Name: Fabian

Studienfach: Mathematik (M. Sc.)

Gasthochschule: Lunds Universitet, Schweden

Fachsemester: 1

Studiensemester: 7

Ankunftstag und Orientierungsprogramm

Mein Auslandssemester in der „Studentenstadt“ Lund begann für mich am offiziellen „Arrival Day“ im August. Dort wurden an diesem Tag etwa 900 neuankommende, ausländische Studenten erwartet. Der „Arrival Day“ war sehr gut organisiert. Zuerst habe ich (nach langem Warten) meinen Mietvertrag für mein Zimmer im Studentenwohnheim unterschrieben und meinen Schlüssel bekommen. Danach bekam ich im selben Gebäude noch ein „Welcome Package“, in dem sehr viele Informationen, z. B. über die Einführungsveranstaltungen, die Uni und die Stadt Lund, waren und konnte vom Schwedisch-Anfängereinführungskurs in einen anderen wechseln. Schließlich habe ich noch ein Ticket für einen Ausflug gekauft. Es waren dort überall hilfsbereite Mentoren.

Danach ging es zum Wohnheim. Ich wohnte sehr nah am Stadtzentrum und Bahnhof im „internationalen“ Wohnheim „Spoletorp South“, d. h., dort wohnen nur ausländische Studenten. Auf meinem Flur wohnten ein Brasilianer, zwei Ägypter, eine Australierin, eine Norwegerin, eine Finnin, eine Japanerin, ein Student aus Singapur und (mit mir) zwei Deutsche. Jedes Zimmer hatte ein eigenes Badezimmer, einen Kühlschrank, eine Spüle und eine Mikrowelle, und es gab eine Gemeinschaftsküche und einen Gemeinschaftsraum mit Fernseher. Es wohnten insgesamt etwa 120 Studenten in diesem Wohnheim, das mir gut gefallen hat.

Am Tag nach dem „Arrival-Day“ begann das Orientierungsprogramm mit vielen interessanten Veranstaltungen, u. a. eine Bustour durch die Umgebung von Lund, Vorlesungen über schwedische Aussprache, Literatur und Musik und einen siebentägigen Schwedischkurs, für den es drei ECTS-Punkte gab.

Das Studium

Nach dem Ende des Orientierungsprogramms begann das Semester, das in Schweden in zwei Teile unterteilt ist, sodass man normalerweise nicht mehr als zwei Kurse gleichzeitig hat. Die beiden Kurse, die ich in der ersten Hälfte belegt habe, hießen "Stationary Stochastic Processes" (7,5 ECTS-Punkte) und "Introduction to Scandinavian Culture and Society" (7,5 ECTS-Punkte). Der Kurs über skandinavische Kultur und Gesellschaft, der mir gut gefallen hat, war nur für Austauschstudenten; aber auch in dem Stochastik-Kurs waren sehr viele ausländische Studenten.

Ungewohnt war für mich, dass man bei dem Stochastik-Kurs keine Übungsaufgaben abgeben musste. Wir haben Aufgaben mit Lösungen bekommen und es war vorgesehen, zweimal pro Woche zu einer Übungsgruppe zu gehen und dort selbstständig zu arbeiten und ggf. Fragen zu stellen. Es wurden keine Aufgaben besprochen, und es gab keine Anwesenheitspflicht. Zusätzlich gab es drei Computerübungen, zu denen man gehen musste.

Der Stochastik-Kurs war viel angewandter als ich es gewohnt war und endete mit einer Klausur. Für die Klausuren hat man in Lund meistens fünf Stunden Zeit, die man aber oft nicht benötigt.

In der zweiten Hälfte hatte ich zwei weitere Mathematik-Kurse: Den Masterkurs "Survival-Analysis" (7,5 ECTS-Punkte) und den Bachelorkurs "Optimization" (6 ECTS-Punkte). Für beide Kurse gab es jeweils eine Übungsgruppe pro Woche, in der Übungsaufgaben besprochen wurden. Zusätzlich gab es in beiden Kursen wieder Computerübungen und im Optimierungskurs am Ende noch ein "Matlab"-Projekt. In den Vorlesungen standen die Anwendungen nicht so sehr im Mittelpunkt wie in "Stationary Stochastic Processes". Sie liefen also eher so ab wie ich es aus Hamburg kannte. Während es für die Optimierungsvorlesung wieder eine Klausur gab, wurde "Survival-Analysis" mit einer etwa zweistündigen mündlichen Prüfung abgeschlossen. Für diese hatten wir 34 Fragen/Aufgabenstellungen vorher bekommen, von denen in der Prüfung einige zur Bearbeitung ausgewählt wurden.

Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten sind in Schweden etwas höher als in Deutschland. Besonders Fleisch und alkoholische Getränke sind wesentlich teurer als in Deutschland. Auch meine monatliche Miete von 3950 SEK war relativ hoch.

Das Hauptverkehrsmittel

Es ist empfehlenswert, ein Fahrrad mit nach Lund zu nehmen oder sich dort eins zu kaufen, obwohl auch alte Fahrräder in Lund meistens relativ teuer sind, da Lund eine Fahrradstadt ist. Leider wechseln Fahrräder in Lund aber auch häufig unfreiwillig den Besitzer. Es empfiehlt

sich also, ein gutes Fahrradschloss zu benutzen. Mein Fahrrad konnte ich glücklicherweise wieder zurück nach Hamburg nehmen. Nur mein Sattel wurde mir gestohlen.

Sprache

Lund ist eine sehr internationale Stadt, in der man auch gut ohne Schwedischkenntnisse auskommen kann. Meistens ist es problemlos möglich, sich auf Englisch zu verständigen und auch das Studium läuft größtenteils auf Englisch ab. Dennoch würde ich empfehlen, Schwedisch zu lernen. Es erleichtert den Kontakt mit Schweden und ist zudem auf Grund der Ähnlichkeit zum Deutschen eine relativ leicht zu erlernende Sprache. Es besteht die Möglichkeit Schwedischkurse mit jeweils 7,5 ECTS-Punkten in Lund zu belegen.

Studentenleben

In Lund gibt es sogenannte „Nations“, die verschiedene Freizeitaktivitäten für Studenten organisieren (z. B. verschiedene Sportarten, Pubs und Partys). Mittags kann man bei den „Nations“ günstig essen und am Wochenende wird Brunch angeboten. Man hat auch als Austauschstudent die Möglichkeit, bei den „Nations“ zu arbeiten.

Ausflüge und Reisen

Bei gutem Wetter ist ein Ausflug mit dem Fahrrad (oder mit dem Bus) zum Strand im nahegelegenen Lomma empfehlenswert.

Mit dem Zug ist man von Lund aus sehr schnell in Malmö, und auch nach Kopenhagen dauert die Zugfahrt nur etwa eine Stunde. Die dänische Hauptstadt ist sehr sehenswert, und es gibt dort einen großen Flugplatz, von dem ich nach Bergen, einer sehr schönen Stadt zwischen Fjorden und Bergen, geflogen bin. Norwegens Hauptstadt Oslo lässt sich von Lund aus gut und günstig per Bus erreichen.

In Malmö gibt einen kleinen Flughafen, von dem man günstig, z. B. nach Warschau, fliegen kann.

Auch Göteborg ist einen Tagesausflug wert und gut per Zug zu erreichen. Für diese und andere Zugfahrten empfiehlt es sich eine Rabattkarte bei „Skånetrafiken“ („Jojo-kort“) zu kaufen, die auch für die Busse in Skåne gilt.

Fazit

Insgesamt hat mir mein Auslandssemester in Lund sehr gut gefallen. Ich habe Leute aus vielen verschiedenen Ländern kennengelernt und hatte viele interessante Erlebnisse. Auch die Atmosphäre an der Uni und in der Stadt war sehr angenehm.